

CONSEIL D'ETAT, SECTION DU CONTENTIEUX ADMINISTRATIF

A R R E T

n° 233.714 du 3 février 2016

A. 216.344/Vbis-167

En cause : **la Commune d'Amblève**,
ayant élu domicile chez
Mes Guido ZIANS et
Andrea HAAS, avocats,
Aachener Strasse 76
4780 Saint-Vith,

contre :

la Région wallonne,
représentée par son Gouvernement,
ayant élu domicile chez
Me Martin ORBAN, avocat,
Kaperberg 50
4700 Eupen.

LE PRESIDENT DE LA CHAMBRE Vbis DES REFERES,

Vu la requête unique introduite le 3 juillet 2015 par la commune d'Amblève, en ce qu'elle demande la suspension de l'exécution de l'arrêté du Ministre de l'Environnement, de l'Aménagement du territoire, de la Mobilité et des Transports, des Aéroports et du Bien-être animal qui, sur recours, infirme l'arrêté du 13 janvier 2015 du collège communal d'Amblève refusant à la société anonyme (S.A.) DRIES ENERGY un permis d'environnement visant à étendre une installation de biométhanisation (élargissement de la liste des entrants) dans un établissement situé Zur Morsheck 47, et accorde ledit permis;

Vu la note d'observations et le dossier administratif de la partie adverse;

Vu le rapport de M. WIMMER, premier auditeur au Conseil d'Etat, rédigé sur la base de l'article 12 de l'arrêté royal du 5 décembre 1991 déterminant la procédure en référé devant le Conseil d'Etat;

Vu l'ordonnance du 24 septembre 2015 fixant l'affaire à l'audience du 16 novembre 2015 à 14.30 heures;

Vu la notification de l'ordonnance de fixation et du rapport aux parties;

Entendu, en son rapport, M. HANOTIAU, président de chambre;

Entendu, en leurs observations, Me Guido ZIANS, avocat, comparaissant pour la partie requérante, et Me Gabriele WEISGERBER, loco Me M. ORBAN, avocat, comparaissant pour la partie adverse;

Entendu, en son avis conforme, M. WIMMER, premier auditeur;

Vu le titre VI, chapitre II, des lois sur le Conseil d'Etat, coordonnées le 12 janvier 1973;

Considérant que la requérante expose comme suit les éléments de la cause :

- " 1. Mit einem Antrag vom 18.6.2014 beantragte die AG DRIES ENERGY die Erweiterung der Liste der Produkte, die sie an ihrer Biogasgewinnungseinheit verwerten durfte.

Damit sollte die bestehende Globalgenehmigung vom 6.11.2008 abgeändert werden (s. Unterlage 10). Aus der ablehnenden Entscheidung der Gemeinde AMEL (s. Unterlage 21, S. 3 u. ff. ergibt sich der erhebliche Umfang der beantragten Ausdehnung der Produktliste).

Die AG DRIES ENERGY hat diese Genehmigung nie getreu umgesetzt und eine Reihe von Verstößen wurden wiederholt festgestellt (s. Unterlage 11). Insbesondere musste festgestellt werden, dass 90 % (!) nicht zugelassene Produkte in der Biogasanlage verwertet wurden. Dabei handelte es sich zum Teil um Industriemüll.

Im Laufe der Zeit wurden viele Feststellungen von Übertretungen erstellt und die AG DRIES ENERGY hat die diversen Schreiben der Gemeinde AMEL ohne nützliche Folge belassen, da immer wieder dieselben Probleme angesprochen wurden (s. Unterlagen 27 bis 35).

2. Im Rahmen der öffentlichen Untersuchung gab es eine Reihe von Einwänden zu diesem Vorhaben (s. Unterlage 12 bis 15).

Zusammenfassend wurde angeführt, dass

- die bereits bestehende Globalgenehmigung vom 6.11.2008 nicht eingehalten wurde;
- in der Vergangenheit bereits nicht zugelassene Produkte eingesetzt wurden;
- die Antragsakte bezüglich der beantragten Produkte nicht deutlich genug sei;
- es Geruchsbelästigungen gebe;
- es Gefahren für die Gesundheit und die Umwelt gebe;
- die Kontrollen unzureichend seien;
- die Lebensqualität beeinträchtigt werde;
- die Straßen verschmutzt werden;

- die Landschaft verschandelt werde;
 - anliegende Immobilien dadurch einen Wertverlust erleiden würden.
3. Das Gemeindegremium hat zu diesem Vorhaben ein negatives Gutachten erteilt (s. Unterlage 16).
 4. Diverse Behörden haben ihre Gutachten zu diesem Vorhaben erteilt (s. Unterlagen 17 bis 20).
 5. Die Gemeinde AMEL hat die beantragte Genehmigung am 13.1.2015 abgelehnt (s. Unterlage 21). Die Ablehnung erfolgte aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit, da es schon wiederholt Geruchsbelästigungen gegeben hat, die durch Produkte entstanden sind, die in bislang ohne Genehmigung verwertet wurden (Produkte aus der Kategorie 02.02 (Abfälle aus der Zubereitung und Verarbeitung von Fleisch, Fisch und anderen Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs)). Darüber hinaus wurde angeführt, dass die bis dahin bestehende Globalgenehmigung noch nicht respektiert bzw. umgesetzt worden ist und dass solange keine Erweiterung der zu verwertenden Produkte zu genehmigen sei.
 6. Die AG DRIES ENERGY hat gegen diese ablehnende Entscheidung einen Einspruch bei der Wallonischen Region eingereicht (s. Unterlage 22).
 7. Während des Berufungsverfahrens hat die Gemeinde AMEL weitere Anmerkungen und Feststellungen an die Wallonische Region geschickt (s. Unterlage 23 und 24).
 8. Mit der angefochtenen Verwaltungsgenehmigung hat der zuständige Minister die strittige Genehmigung an die AG DRIES ENERGY erteilt.
 9. Das Bauvorhaben befindet sich in einem Agrargebiet";

Considérant que l'article 17, § 1^{er}, alinéa 2, 1^o, des lois sur le Conseil d'Etat, coordonnées le 12 janvier 1973, modifié par la loi du 20 janvier 2014, porte ce qui suit :

" [...]

Cette suspension ou ces mesures provisoires peuvent être ordonnées à tout moment :

- 1^o s'il existe une urgence incompatible avec le traitement de l'affaire en annulation;
- 2^o [...]"

Considérant que la partie requérante expose l'urgence comme suit :

- " Bezüglich des Sachverhalts verweist die Gemeinde AMEL auf die bisherige Sachverhaltsschilderung sowie ihre diversen Schreiben und Stellungnahme zu dieser Frage, die hiermit an dieser Stelle als wiedergegeben gelten.

Der strittige Betrieb zieht sicherlich erhebliche Beeinträchtigungen mit sich. Insofern die Tätigkeit in einer landwirtschaftlichen Zone stattfindet und ein offensichtlicher Verstoß gegen Artikel 35 WGRSEE vorliegt, kann nicht akzeptiert werden, dass ein derart illegal genehmigte Tätigkeit, mit den damit verbundenen Unannehmlichkeiten, fortgeführt wird. Diesbezüglich kann nochmals auf die Einspruchsschreiben der Anlieger (s. Unterlage 12 bis 15) verwiesen werden. Der Inhalt dieser Schreiben gilt hier als vollständig wiedergegeben.

Die Gemeinde AMEL ist der Ansicht, dass es nicht zumutbar ist der Bevölkerung während der Dauer des Verfahrens (vermutlich etwa 1 Jahr) die weiteren Belästigungen, die von diesem Betrieb ausgehen, zuzumuten.

Auch die Gemeinde AMEL hat im Interesse der Bevölkerung ein legitimes Interesse an einer Aussetzung der Genehmigung, die derzeit weiterhin zu Fortführung dieser störenden und sektorenplanwidrigen Tätigkeit darstellt.

In diesem Zusammenhang sind Gesundheitsrisiken zu befürchten wie auch die Verletzung des Anspruchs auf eine gesunde Wohnumgebung.

[...]"

Considérant que, dans la suite de cet exposé, la partie requérante reprend, en les résumant, les moyens d'annulation;

Considérant qu'aucune justification concrète de l'urgence au sens de l'article 17, § 1^{er}, alinéa 2, 1^o, nouveau, des lois coordonnées n'est donnée;

Considérant qu'il y a lieu d'observer, avec la partie adverse, que tous les avis des instances consultées au cours de la procédure administrative étaient favorables sauf celui de la requérante;

Considérant que, dans ces circonstances, il y a lieu de constater le défaut d'urgence;

Considérant que l'une des conditions requises par l'article 17, § 1^{er}, alinéa 2, des lois coordonnées pour que le Conseil d'Etat puisse ordonner la suspension de l'exécution de l'acte attaqué fait défaut,

D E C I D E :

Article 1^{er}.

La demande de suspension de l'exécution de l'acte attaqué est rejetée.

Article 2.

Les dépens sont réservés.

Ainsi prononcé à Bruxelles, en audience publique de la chambre Vbis des référés, le trois février deux mille seize par :

M. HANOTIAU,	président de chambre,
M ^{me} WIAME,	greffier.

Le Greffier,

Le Président,

V. WIAME.

M. HANOTIAU.